

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1934

137 (15.6.1934) Zweites Blatt

Kurze Tagesübersicht

Reichszugler Hitler wurde in Venedig überaus herzlich empfangen, am Donnerstag nachmittag fand eine zweistündige Aussprache zwischen Hitler und Mussolini statt.

Am Freitag wird der Führer in Venedig einer Truppenbesichtigung anwohnen, außerdem wird die Aussprache der beiden Staatsmänner fortgesetzt.

Dr. Göbbels wurde am Donnerstag von Marschall Pilsudski empfangen.

Reichsbankpräsident Schacht hat am 1. Juli ein Transfermoratorium für deutsche Zahlungen erklärt.

In Budapest fand am Donnerstag die Eröffnung der internationalen Landwirtschaftstagung statt.

In der sowjetrussischen Gesandtschaft in Helsinki feuerte ein Engländer aus Rache zahlreiche Schüsse ab und verletzte zwei Gesandtschaftsbeamte.

Die erste Unterredung zwischen Hitler und Mussolini fand in der Villa Pisani in Stra statt. Sie dauerte über zwei Stunden. Abends fand im Hofe des Dogenpalastes in Venedig ein Konzert statt, zu dem Mussolini den Führer und sein Gefolge eingeladen hatte.

Der französische Botschafter in Berlin ist zu einem 14-tägigen Aufenthalt in Paris eingetroffen.

Im 8. Wiener Gemeindebezirk kam es am Donnerstag zwischen Heimwehr und Polizei zu Zusammenstößen. Fünf Heimwehrleute wurden abgeführt.

Der Blüzugverkehr der Lusthansa wird am heutigen Freitag aufgenommen.

Bisher haben 13 Staaten mitgeteilt, daß sie nicht gewillt sind, ihre am 15. Juni fälligen Kriegsschuldenraten zu zahlen.

Die Königsvilla Stra

Der ehemalige St. Napoleons gewinnt neue weltgeschichtliche Bedeutung — Forti, die Heimatprovinz des Duce — Das Geburtshaus Mussolinis in Predappio

Zwischen Padua und Venedig liegt eine Straße, die der Reisende der die elektrische Kleinbahn benutzt, in zwei Stunden bewältigen kann. In der Mitte dieser Straße, vor der Brenta und dem Venetianal, vor den zahlreichen Sommerfröhen der Venetianer, liegt die Königsvilla Stra, das ehemalige Besitztum Napoleons, das als Ort der Zusammenkunft Hitler-Mussolini neue weltgeschichtliche Bedeutung gewinnt.

Die Heimatprovinz des Duce, Forti, ein Landstrich, den Mussolini immer wieder gern besucht, hat verschiedene große Männer hervorgebracht. Es ist interessant, in diesem Zusammenhang an den Vater des Duce zu erinnern, den Schmied und Revolutionär Alessandro Mussolini, der immer bedingungslos an seinen Sohn geglaubt hat. Dieser Vater, der später Gastwirt wurde und im Nebenamt noch die Geschäfte des Bürgermeisters versorgte, stellte an seine eigenen Kräfte und Leistungen immer die höchsten Anforderungen. Selbstdisziplin in allen Lebenslagen, leidenschaftliches Temperament, wo es um die Sache der Gerechtigkeit ging, ließen die mit ihm Lebenden gleichzeitig ihn fürchten und ihn lieben. Als daher einmal ein Volkstreiber in einer Wahlversammlung alle großen Männer aufzählte, die aus der Provinz Forti gekommen waren — einen berühmten Mediziner, einen bekannten Maler einen epochemachenden Bildhauer — sprang Vater Mussolini höchst entrüstet auf und schrie dem Volksredner entgegen: „Einen hast Du vergessen! Meinen Sohn! Benito!“

In der Königsvilla Stra wird der Geist des Korjen lebendig spürbar sein. In den Räumen, in denen er herumgegangen ist, ruhelos getrieben, erwägend, leidenschaftlich planend, in der Königsvilla vor Venedig, werden die größten Männer unserer Zeit ihre Beratungen führen. In der kleinen Stadt Predappio in der Romagna aber steht am Bergabhang ein einfaches Haus, halb verfallen, das Geburtshaus Mussolinis. Hier lebte ihn die Mutter, die zugleich auch die Kinder des Ortes unterrichtete, lesen und schreiben, hier brachte sie ihm die Anfangsgründe des Rechnens bei. Hier kletterte er auf Treppen und Gängen herum, zog er auf seine Wanderfahrten in die Umgebung aus, wurde zum Anführer der Altersgenossen und kam oft in Gefahr, mußte sich oft mit ihnen messen, überlebte aber keine Kräfte und seine Muskeln so, daß er ihnen bald überlegen wurde.

Die Provinz Forti, die 50 Gemeinden und ungefähr 40 000 Einwohner besitzt, umfaßt einen schmalen Streifen fruchtbarer Erde, der von vielen kleinen Flüssen zerschnitten ist. Die wirtschaftlich wichtigste Stadt der Provinz ist Rimini; der Nordhang des Etruskischen Apennins tritt in der Provinz Forti an die adriatische Küste heran.

Die Hauptstadt Forti, rechts vom Montone, hat im 15. Jahrhundert den Frescomaler Melozzo da Forli hervorgebracht, der von der niederländischen Schule beeinflusst, in der kühnen Anwendung der perspektivischen Verkürzungen beim Blick von unten nach oben seiner Zeit weit vorangehritten ist.

Venedig, der bunte, romantische Schmetterling unter den Städten Italiens, Venedig, die Stadt der Kanäle, der Museen und Denkmäler, Venedig, die Stadt der Kunstschätze, des Dogenpalastes, des Campanile und der Palazzo wird den Führer dessen lebendiges Interesse für Kunst, Kultur und Architektur da bekannt ist, dadurch feiern, daß es nach den Besprechungen in der Königsvilla von Stra eine Festbeleuchtung des Marcusplatzes veranstaltet. Der schönste Platz der Welt wird für den Führer illuminiert! Die Fadeln und die Lichter werden ihren milden Schein auf den Campanile werfen, die Schwarzhemden werden vorbeimarschieren.

Die Königsvilla zwischen Padua und dem Vido aber wird wenn der Marcusplatz unter dem ewig blauen Himmel Venetias in hellem Lichterschmuck glüht, ihre neue weltgeschichtliche Bedeutung erlangen haben.

Pariser Stimmen zu Hitlers Unterredung mit Mussolini

Paris, 14. Juni. Die Begegnung Hitler-Mussolini bildet das Tagesgespräch der hiesigen politischen Kreise und nimmt neben der Warschauer Reise des Reichsministers Dr. Göbbels auch die Aufmerksamkeit der Presse voll auf in Anspruch. Ein ganzes Heer französischer Berichterstatter hat sich nach Venedig begeben. Schon darin kommt die Bedeutung zum Ausdruck, die man auch hier der Zusammenkunft beimißt, obwohl man sich nach Kräften bemüht, ihre möglichen Ergebnisse als mehr als fraglich hinzustellen. Im übrigen ergeben sich die Blätter in einem allgemeinen Kästelraten und in Mutmaßungen, so der „Paris Midi“, dessen Sonderberichterstatter schreibt: „Zweifellos haben wir es mit einem Versuch ähnlich dem Biererpakt oder dem Donaupakt zu tun. Die ganze Tragweite zu ermessen, ist vorläufig noch sehr schwer. Vor allem können wir nicht sagen, ob Frankreich dabei auf seine Rechnung kommen wird oder nicht. Nur so viel scheint vorerst wenigstens feststehen, daß Mussolini aus dieser Begegnung, aus dieser Aussöhnung zwischen Italien und Deutschland keine Waffe gegen Frankreich schmieden wird.“

Kästelraten der französischen Presse über Venedig.

M.B. Paris, 14. Juni. Das ganze Interesse der Pariser Presse ist auf die Zusammenkunft zwischen Hitler und Mussolini gerichtet. Die Blätter bringen spaltenlange Artikel ihrer nach Venedig entsandten Sonderberichterstatter, in denen sie versuchen, die Absichten des einen oder anderen darzulegen oder die Gründe zu erläutern, die Hitler oder Mussolini dazu veranlassen könnten, der einen oder anderen Sache ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Im übrigen erzählt man, daß der Ausgang der Besprechungen wesentlich von dem gegenseitigen Eindruck abhängen werde, den die beiden Staatsmänner bei ihrer ersten persönlichen Begegnung voneinander hätten. Was den äußeren Rahmen dieser Begegnung anlangt, so weiß der Haas-Berichter auf die herzliche Begrüßung Adolf Hitlers durch die Bevölkerung hin, während der Korrespondent des „Intrançant“ von einer „eindrucksvollen Minute“ spricht, als der Führer und der Duce sich auf dem Flugplatz des Vido die Hand drückten. Im übrigen beschwerten sich die französischen Pressevertreter darüber, daß es ihnen nicht erlaubt ist, an den zu Ehren des Führers stattfindenden Veranstaltungen teilzunehmen.

London und die Zusammenkunft in Venedig

M.B. London, 14. Juni. Die gesamte Abendpresse betont in den Hauptmeldungen die geschichtliche Bedeutung der Zusammenkunft Hitlers und Mussolini und veröffentlicht Bilder vom Führer und vom Duce. Kommentare fehlen nach.

Dr. Göbbels in Warschau

Warschau, 14. Juni. Am Donnerstag kurz nach 11 Uhr legte Reichsminister Dr. Göbbels am Grabe des Unbekannten Soldaten feierlich einen Kranz nieder. Eine Ehrenkompanie des 21. Infanterieregiments hatte am Grabe Aufstellung genommen. Reichsminister Dr. Göbbels, der vom deutschen Gesandten von Nolte, dem deutschen Militärattaché, Generalleutnant Schindler und den Herren der deutschen Gesandtschaft begleitet war, wurde bei seinem Eintreffen vom Chef des Protokolls, vom Kommandanten des Warschauer Armeekorps, sowie vom Wojwoden begrüßt. Die Kapelle spielte das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied, während die Ehrenkompanie präzidierte. Nachdem Dr. Göbbels die Meldung des Führers der Kompanie entgegengenommen hatte, schritt er die Front ab. Darauf erfolgte feierlich die Niederlegung des Kranzes, der mit dem Falkenkreuz und den Farben schwarz-weiß-rot geschmückt war. Während der Kranzniederlegungen spielte die Kapelle die polnische Nationalhymne. Eine zahlreiche Zuschauermenge, die von der Polizei zurückgehalten wurde, folgte dem feierlichen Akt. Vom Grabmal des Unbekannten Soldaten begab sich Dr. Göbbels mit dem deutschen Gesandten auf das Schloß des Staatspräsidenten, wo er sich in das Gästebuch eintrug. Mittags fand ein Frühstück beim Außenminister Bed statt.

Reichsminister Dr. Göbbels bei Pilsudski

Warschau, 14. Juni. Reichsminister Dr. Göbbels wurde am Donnerstag nachmittag von Marschall Pilsudski empfangen. Beim Empfang waren zugegen der polnische Außenminister Bed und der deutsche Gesandte in Warschau, Graf Nolte.

Starke Beachtung der Göbbelsrede in Warschau in Italien.

M.B. Mailand, 14. Juni. Die Rede des Reichsministers Dr. Göbbels in Warschau findet in der italienischen Presse größte Beachtung. Die Zeitungen bringen lange Auszüge der Rede und unterstreichen insbesondere die Worte Dr. Göbbels, mit denen er Hitlers und Deutschlands Bereitschaft, am internationalen Frieden mitzuarbeiten, Ausdruck gab. Die polnischen Pressestimmen zur Göbbels-Rede werden sehr sorgfältig registriert.

Der neue Horst-Wessel-Prozess

Im weiteren Verlauf wurde besonders der Angeklagte Epstein schwer belastet. Der Junge Sturmführer Rosjier, der früher bei der Hitlerjugend war, bekundet, daß Epstein häufig bei Zusammenkünften der Hitlerjugend erschien und Anrede zu leisten versuchte. Epstein sei auch ein Freund des berühmtesten Kommunisten Otto Esser gewesen, der als einer der aktivsten Kommunisten im „Fischerkiez“ anzusprechen war.

Dann wurde der 28jährige Otto Esser vernommen. Er hatte im Jahre 1930 eine Bombe auf das Heim des Standartenführers Fiedler geworfen. Esser gibt zu, alle drei Angeklagten wiederzuerkennen, bekennt aber, daß Epstein in seiner Wohnung gewesen sei. Sturmführer Rosjier dagegen sagt mit aller Bestimmtheit aus, daß Epstein bei Esser ständig ein- und ausgegangen sei. Esser, der sich weiter sehr vorsichtig ausdrückt, bleibt unverändert, da nach Feststellung des Vorstehenden keine Aussage ungläubwürdig und „auch unter Eid von diesem Zeugen keine wahre Aussage zu erwarten ist“.

Am Freitag werden noch einige andere Zeugen vernommen werden. Dann wird der Staatsanwalt das Wort zu seinen Schlussausführungen erhalten.

Rede des Reichsfinanzministers in Leipzig

Leipzig, 14. Juni. Vor dem Deutschen Klub Nordwesthagen 1924 in Leipzig sprach am Mittwoch Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk über aktuelle Fragen der Finanz- und Wirtschaftspolitik. Nach einem Bericht der „Leipziger Tageszeitung“ wies der Minister u. a. darauf hin, daß eine Gefahr für die Währung in keiner Weise vorliege. Man sei entschlossen, die Ausgaben bei steigenden Einnahmen nicht mit ansteigen zu lassen. Dieser klare Weg müsse auch in Zukunft weitergegangen werden. Das bedeute, daß wir künftig nicht mehr in der Form des vorigen Jahres zusätzliche Arbeitsbeschaffungsmassnahmen einleiten. Bestimmte öffentliche Ausgaben, wie der Bau der Reichsautobahnen und die Frage der Siedlung, müßten aber weiter erledigt werden. Das sei aber nur bei einer geeigneten Pflege des Kapitalmarktes möglich. Dazu gehöre u. a. die Regelung der Zinsfrage. Die augenblicklichen Zinsätze seien für eine Wirtschaftsbelebung zu hoch. Andererseits müsse aber überlegt werden, daß eine Herabsetzung der Zinsen viele Millionen Einzelparer treffe. Entscheidend sei, daß die Wirtschaft neuen Kredit zu tragbaren Zinssätzen bekomme. Der erste Schritt, dem weitere folgen würden, sei jetzt die aufgelegte 4prozentige Reichsanleihe. Bei Besprechung der Lage der deutschen Ausfuhr teilte der Minister mit, daß der Führer im Rahmen von Erörterungen über die Möglichkeiten der Ausfuhrförderung vor einigen Tagen in eindeutiger Form die Frage der Devaluation abgelehnt habe.

Eröffnung des internationalen Landwirtschaftskongresses

Budapest, 14. Juni. Am Donnerstag fand in der Akademie der Wissenschaften die feierliche Eröffnung des internationalen Landwirtschaftskongresses durch den Präsidenten de Vogue (Frankreich) im Beisein des Reichsperwesers von Horthy statt. Unter Führung des Ministerpräsidenten von Gömbös waren sämtliche Mitglieder der ungarischen Regierung erschienen, ferner das ganze diplomatische Corps und andere hohe Persönlichkeiten. Auslandsstaaten waren insgesamt 30 mit nahezu 1000 Vertretern anwesend. de Vogue hielt die Eröffnungsrede, an die sich Vorträge des ungarischen Ackerbaueministers Kallay, des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß, des finnischen Ackerbaueministers Jutila und anderer angeschlossen. Im Namen der deutschen Abordnung und im Auftrage des Reichsbauernführers und Reichsernährungsministers Darre sprach der Vizepräsident des Internationalen Agrarkomitees, Dr. Winter, der dem Kongress für seine Arbeiten Glück und Segen wünschte. Wie Sie wissen, ist das deutsche Bauernratum mit seinen Agrarmassnahmen neue Wege gegangen, die eine Rückkehr der deutschen Wirtschaft und damit der Wirtschaft Europas zu seiner einzig wirklichen Grundlage, der Landwirtschaft, zum Ziele haben. Die lang andauernde Krise der europäischen Wirtschaft hat ihre Ursache in der Freigabe dieser Grundlage zugunsten einer unorganischen Expansionspolitik und eines Kampfes aller gegen alle auf den Märkten der Welt. Das Ziel der in Deutschland geschaffenen Marktregelung ist es, unser eigenes Bauernratum auf eine gesunde Berechnungsgrundlage zu stellen dadurch, daß man ihm den volkswirtschaftlich gerechten und nicht den Spekulationspreis verschafft, wodurch unjener agrarischen Nachbarländern die Möglichkeit des Ablasses ihrer Erzeugnisse zu gerechten Preisen gegeben wird. Aber wir wollen damit bewußt den Versuch machen, den Lebensstandard des europäischen Bauern zu heben, um Europa den Weizenstandard zu erhalten, durch den die Schäden der liberalen Entwicklung des letzten Jahrhunderts geheilt werden können. Hierzu bedarf es unbedingt der direkteren Zusammenarbeit der Bauern des einen mit denen des anderen Landes. Das polnisch-deutsche Agrarabkommen hat hierzu den Weg gewiesen. Das Ziel ist eine Besserung der Lage der großen Massen europäischer Bauern.

Dollfuß in Budapest

Budapest, 14. Juni. Der österreichische Bundeskanzler Dr. Dollfuß ist am Donnerstag im Flugzeug in Budapest eingetroffen. Sicherheitsminister Fey, der sich schon seit einigen Tagen in Budapest aufhält, und der österreichische Gesandte hatten sich zum Empfang eingefunden. In unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß der Bundeskanzler seinen Aufenthalt in Budapest dazu benützen wird, um mit der ungarischen Regierung in eine engere Fühlungnahme über die internationalen Fragen einzutreten. Der Bundeskanzler wird einen Vortrag über agrarpolitische Fragen auf der Landwirtschaftskonferenz halten.

Rüftungsdebatte in der französischen Kammer

Paris, 14. Juni. Die Kammer befaßte sich am Donnerstag nachmittag mit den von der Regierung angeforderten und von den Ausschüssen befürworteten Militärnachtragkrediten. Da das Ergebnis der Abstimmung mehr oder weniger vorauszusehen ist, war das Interesse der Kammer nicht übermäßig lebhaft. Die Sozialisten bekämpften die Kredite. Kriegsminister Marschall Petain richtete nur wenige Worte an die Versammlung, in denen er den defensiven Charakter der Massnahmen betonte, für die neue Kredite gefordert seien. Es wurde darauf zur Abstimmung über die Vorträge geschritten, die von den Sozialisten gestellt worden waren. Die Regierung stellte die Vertretenen gegen die Vorfrage der Sozialisten. Die Vorfrage wurde mit 472 gegen 120 Stimmen abgelehnt. Durch diesen Ausgang nicht entmutigt, ließen die Sozialisten noch den Abgeordneten Vincent Auriol einen Verlagsantrag einbringen. Auch dieser wurde abgelehnt, der Kredit genehmigt.

Fliegt die Kammer wieder auf?

M.B. Paris, 14. Juni. Der ehem. französische Ministerpräsident Daladier hat am Donnerstag in den Wandelgängen der Kammer angekündigt, daß er im Laufe der am Freitag morgen stattfindenden Fortsetzung der Aussprache über die militärischen Nachtragkredite gegen die Vorlage Stellung nehmen werde. Er werde außerdem die Frage der zweijährigen Militärdienstzeit aufwerfen.

Ministerpräsident Doumergue betonte seinerseits, daß er selbst, wenn die Kammer die Kredite auf dem Wege des Dekrets und auf seine persönliche Verantwortung hin den Rest zur Verfügung stelle. Sollte ihn die Kammer fällen, so werde er vom Senat ihre Auflösung verlangen.

Rundfunk

Programm der Süddeutschen Rundfunk AG
Sonntag, 17. Juni:

- 6.15 Uhr aus Bremen: Hafenzert
8.15 Aus Frankfurt: Zeitangabe, Nachrichten
8.20 Aus Stuttgart: Wetterbericht
8.25 Nach Frankfurt: Leibesübungen (Glucker)
8.40 Bauer, hör zu!

RADIO-STRAUSS das führende Rundfunk-Spezialgeschäft

Durlacher-Ave., Schwarzwaldstr. 12 Tel. 177 Karlsruhe, Naisorstr. 40 Tel. 5085
Volksempfangs Anzahll. 7.20 M. Monatsraten 4.20 M.

Wochentags regelmäßig wiederkehrendes Programm

- 6.00 Aus Stuttgart: Choral, Zeitangabe, Wetterbericht
6.05 Nach Frankfurt: Sonntag 1 (Glucker)
6.30 Aus Frankfurt: Sonntag 1
6.55 Aus Frankfurt: Zeitangabe, Frühmeldungen
7.05 Aus Stuttgart: Wetterbericht
8.15 Aus Frankfurt: Wasserlandmeldungen, Wetterber.

Montag, 18. Juni:

- 6.55 Frühkonzert
9.00 Frauenfunk
10.10 Aus Stuttgart: Schulfunk - Stufe 1: Märchen
10.30 Aus Stuttgart: Lieber von Edoard Grieg
10.50 Heitere Blasmusik
12.00 Nach Frankfurt: Mittagkonzert
13.20 Aus Frankfurt: Mittagkonzert
14.00 Aus Frankfurt: Mittagkonzert
15.30 Aus Stuttgart: Werke von Paul Graener

Dienstag, 19. Juni:

- 6.55 Frühkonzert
9.00 Frauenfunk
10.10 Aus München: Schulfunk: Fremdsprachen
10.40 Aus Stuttgart: Kleine Stücke für Violine
11.00 Aus Bergen und Tälern
12.00 Aus Berlin: Mittagkonzert
13.20 Nach Frankfurt: Tonfilm-Musik
14.00 Aus Stuttgart: Tonfilm-Musik
15.10 Heinrich Rohrer: Der Kranz an der Drael
15.30 Blumenstunde
16.00 Nach Frankfurt: Nachmittagskonzert
17.30 „Im Wald und auf der Heide“
18.00 Der juristische Ratgeber: Der Bauvertrag
18.15 Aus Frankfurt: Aus Wirtschaft und Arbeit
18.25 Aus Frankfurt: Statistischer Sprachunterricht
18.45 Aus Mannheim: Blasmusik
20.10 Aus Breslau: Weitere Tanzmusik
21.00 Aus Breslau: Volkstum und Volksbrauch bei den Stebenbürger Sachsen
22.30 „Deutschlandflug 1934“
23.00 Aus München: Weltpolitischer Monatsbericht
23.20 Aus Breslau: Tanzmusik
24.00 Aus Stuttgart: Nachtmusik.

Mittwoch, 20. Juni:

- 6.55 Frühkonzert
9.45 „Die Kinderstube und ihre Bedeutung für das spätere Leben“
10.10 Aus Stuttgart: Schulfunk - Stufe 2: Deutsche in aller Welt: „Im fernen Asien“
10.40 Frauenstunde: Eine Frau lernt Autofahren
11.10 Frühes und Heiteres aus dem Redartal
12.00 Nach Frankfurt: Wiener Operette im 19. Jahrhundert
13.20 Aus Frankfurt: Mittagkonzert
14.00 Aus Frankfurt: Mittagkonzert
16.00 Aus Hamburg: Nachmittagskonzert
17.30 Aus Stuttgart: Musikalische Charakterbilder
17.45 Das neue Lied
18.00 Hitlerjugend-Funk: Als Tippelbrüder um die Jahrhundertwende
18.25 Allerlei Tanzmusik
19.15 „Heilender Quell“
20.10 Aus Frankfurt: Unsere Saar - Den Weg frei zur Verhängung
20.30 Aus Frankfurt: Opern-Konzert
21.25 Aus Stuttgart: Start der Hitlerjugendstaffeln!
22.30 Hörbericht vom Deutschlandflug 1934
22.45 Aus Stuttgart: „Erzähle, Kamerad!“
23.00 Aus München: Nachtmusik
24.00 Aus Frankfurt: Nachtmusik.

Helf den deutschen Dichtern u. Komponisten
Besucht das Badische Staatstheater!



Jeder Volksgenosse trägt am 16. und 17. Juni den Tiroler Alpengruß!

Volksgenossen, morgen, der 16. und übermorgen der 17. Juni sind die Tage des „Tiroler Alpengrußes“, der all denen zuteil wird, die in unentwegter Treue zur deutschen Mutter, zum deutschen Kind, zum deutschen Volke stehen.

Der wahre Kämpfer kennt kein Erlahmen der Opferfreudigkeit, der wahrhaftige Kämpfer kennt nur die eine Parole: der Not und Bedrängnis deutscher Mütter und Kinder müssen wir fest ins Auge schauen, dabei unermüdet uns selbst verträuen und somit vorwärts und weiter im Kampf um die Niederbringung deutscher Räte im deutschen Vaterland!

Volksgenossen, erwerbt den Tiroler Alpengruß! Spornet mit Eurer Opferfreudigkeit die Opferausbeuligen an, denn es geht um das Unterpfand für die Unsterblichkeit unseres Volkes: um Mutter und Kind! Helft alle mit!

Handel und Verkehr

Ämtliche Berliner Devisenkurse vom 14. Juni

Table with 3 columns: Country, Currency, and Exchange Rate. Includes entries for Argentinien, Belgien, England, Frankreich, Holland, Norwegen, Oesterreich, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei, and U. S. von Amerika.

Wirtschaftliche Wochenschau

Börse. Die von der neuen Konversionsanleihe ausgegangene Festigkeit der Börse erfuhr im Laufe der Berichtswochen kurze Unterbrechung. Zunächst gab es plötzlich einen Umschwung, weil von einem führenden Blatte die Aufwärtsbewegung der Aktienkurve als übertrieben und unerwünscht bezeichnet wurde.

Geldmarkt. Bei der Reichsbank ist das Deckungsverhältnis von 3,7 auf 3,4 zurückgegangen. Der Goldbestand beträgt noch 111,1 Millionen RM. Der Privatdiskontmarkt lag trotz des Einkommenssteuertermins recht ruhig.

Produktenmarkt. Der letzte Saatenstandsbericht ist infolge der lang anhaltenden Trockenheit ungünstig ausgefallen. Die Schätzungen von Anfang Juni zeigten eine Verschlechterung sowohl gegenüber dem Vormonat als auch gegenüber dem Vorjahr.

Warenmarkt. Nach der letzten Handelsbilanz ist der Einfuhrüberschuss gegenüber dem Vormonat von 82 auf 42 Millionen zurückgegangen. Die Richtzahl der Großhandelspreise hat sich gegenüber der Vormonats um 0,3 Prozent erhöht.

Wirtschaft. Die Schlachtviehmärkte haben eine Neuordnung erfahren, die der Ueberfüllung der Märkte und den Preiszusammenbrüchen durch einen Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage vorbeugen will.

Schweinemarkt in Ettlingen vom 13. Juni 1934. Zufuhr: 93 Ferkel und 58 Käufer. Verkauf: 48 Ferkel und 37 Käufer.

Rindvieh- und Pferdemarkt in Ettlingen vom 13. Juni 1934. Zufuhr: 17 Kühe, 2 Kälber, 2 Ferkel und 10 Pferde.

Das Wunder Caruso

Anekdoten um den großen Sänger
„Ein Tenorist namens Caruso...“

Caruso, der u. a. Brunnenbauer und dann Buchhalter war bevor er sich zum größten Sänger seiner Zeit entwickelte, trat zu Anfang seiner Künstlerlaufbahn in kleinen Badeorten auf und fristete dabei kümmerlich sein Leben.

Der erste Erfolg

Der berühmte italienische Komponist Umberto Giordano ließ sich bestimmen, Caruso „singen“ zu lehren, damit er in Giordanos neuer Oper „Fedora“ eine Partie fänge.

Der bescheidene Mensch

Wie er als Mensch war, schildert ihn seine ehemalige Partnerin, die Kammerfängerin Francisca Kaufmann: Trotz seiner Rieseneinnahmen lebte Caruso persönlich verhältnismäßig bescheiden.

Das große und das kleine Kind

Der große Sänger war in seinen Einfällen oft ein großes Kind. Wie seine zweite Gattin in ihrem Erinnerungsbuch: „Flügel des Gelanges“ erzählt, war er überglücklich, daß das einzige Kind, das sie ihm schenkte, eine Tochter war.

O du herrliche Kellerei...

Lustige Anekdoten

Ein durstiger Ungar...

Eine Bahnhofs-wirtschaft
Ein Zug läuft ein
Ein durstiger Ungar kitzert heraus und in die Wirtschaft hin ein.

Die Zugspitze

Bliesides fahren in die Sommerfrische.
Garmisch ist „modern“ - also fahren Bliesides nach „Zoo müßig“.

Ostrieischer Wein

Auf meiner Wanderung durch den ostrieischen Moor legte ich in einer einfachen Dorfwirtschaft ein.

Vorfellung

Zwei Herren fahren im Eisenbahnabteil zusammen. Sie kommen ins Gespräch. Nach einer Weile sagt der eine: „Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle? Mein Name ist Butterfed.“

Abonniert das „Durlacher Tageblatt“

